

Herren hetten iij. Jor do mitte vmbgegangenn, das sihe dy Nyderloge des Weits gein Haynn brengen welden.

67. Bötner, anno domini lxxviii^o. Die Botner haben verzcalt was sihe müssen habenn an gezceuge das jar uff die Stadtt. Item an grossen Reiffen zcum grossen Boten xv. ß. Item uff Boten Inn brewhewsernn vnnd den Gerbern lxx. ß. Item uff külfass gantze Reiffen v^c ß. Item vff Halbfunder firtell vnnd ander gefesse iiiij^m ß, ane alle newe gefesse, das sho vor denn monchenn vnd vffs landt so kauffenn.

Vnnd haben do by ir gedrengniss geclaget, wy sihe jm Gebirge gedranget, gefangenn vnnd wegk gefurt werdenn.

Feria quinta post Judica. (12/3 24)

68. Weitfur. Inn sachen der Weitfur, ist gesandt von vnserm g. h. k. Mathia zcu Hungern, Behemen, der Herr Bischoff von Breslaw Rudolphus, zcu den hochgebornen fürsten von Sachsen. Ist der Herr Bischoff zcu vns kommen am Dinstage nach Margaretae, vnnd am Donnerstage gein Budissin, am Freytag gein Dresdenn. Sunder Mr. Johann Stadschreiber vnnd Hanns Sneider sein gefolget biss gein Budissenn.

Der Herr Bischoff hat nichts weiter mögen Irlangenn, Sunder die antwort. Dy Herrn von Sachsen hetten vmb gemeynis nutzes wille geandert des Weits Nyderlage vnnd schätzung geim Haynn: Do welden sihe sihe auch behaldenn. Vnnd hetten das mit rechte gethann, sihe welden auch darumben eyn ydermann recht sein. Sunder alle wagen mit vnnd annderm Gutte wellen sihe weizenn auff Görlitz. Vnnd so dy do hyn quemen, wüsten dy von Gorlitz uff jr Priuilegia vnd freiheit wol, wy dor jnn zuhaldenn, dor jnne sihe nichts redenn noch handelnn wellenn, ess gebe en auch nichts zuschaffenn. Vnnd sihe wellen dy Niderloge des Weits do beholdenn, biss vnser g. h. k. jnn die lande qweme, als denn wellen sihe sich beide, adder eyner zcu S. k. g. fynden, vnnd mit seynen k. g. dor awss genuglichenn handel habenn. Doch gesaget, Sihe weldenn ir treffliche botschafft Ilende by vnserm g. h. k. habenn, vnnd dorjnn lassen handeln. Sich auch des beraten mit Herrn vnd Fürsten, mit der Rath sihe dy dingk angehabenn hetten.

Vnnd dy Ratgeben haben wol vnserm g. h. k. zcu verstehenn gebenn: So sihe nur trawe by vnserm g. h. k. finden, soude des vnnd anders wol abgetragen seynn.

Vnnd Her Henrich von Miltitz hauptman zcum Saghann, ist von den Fürsten von Sachsen zcum H. könige gesandt: der sich die zzeit gein vnns gar gutwillig jrzceiget hot: Wir em auch vj^c Hungrische gülden zcum geschencke gegebenn haben: Gebe Got das er sihe wol gein vnns verdiene.

Die zzeit ist von Jacobj apostolj, biss widder uff Jacobi kein Weit gein Gorlitz gefurt: Sunder alle zcum Hayn nydergeleget, vnnd Inn Slesienn durch Lusatz gefuret.

Dorumb wir von Gorlitz fil mwe vnnd erbeit gehabt habenn. Got fuge es noch zcum gutenn ende.